

Volkslieder und Popsongs ergötzen sich gut

ZABERFELD *Fünf Gastchöre gestalten das Konzert des MGV Ochsenburg mit – Lob von Gauchormeisterin*

Von Werner Stuber

Es ist halt schön, wenn wir die Freunde kommen sehen. Schön ist es ferner, wenn sie bleiben und sich mit uns die Zeit vertreiben.“ Mit einem heiteren Liedchen aus der „Buschiade“ von Dieter Frommlet heißt der mittlerweile 166 Jahre alte Männergesangverein (MGV) Ochsenburg seine Gäste in der gut besuchten und feingeschmückten Zaberfelder Gemeindehalle willkommen. Und dieses Lied passte gut, denn Freunde waren viele gekommen, darunter allein fünf Gastchöre. Darüber freute sich auch Vereinschef Gerold Leible.

Fünf Chöre von Weiler bis Brackenheim und aus Ochsenbach, hatte der Ochsenburger MGV zum Jahreskonzert eingeladen. Sie alle brachten einen bunten Liederstrauß mit, der mit Begeisterung aufgenommen wurde. Es wurde ein Konzert, bei dem für alle etwas dabei war: von traditionellen Volksliedern über Schlager bis hin zu Rock und Pop. Die Gauchormeisterin des Zaberger Musikersbundes, Ursula Layher, war voll des Lobes: „Ein wunderschönes Konzert“, bescheinigte sie dem Ochsenburger Vorstand.

Klavierbegleitung Den Auftakt machte der Liederkranz Weiler. Julius Gyursek und seine Sängerinnen und Sänger boten einen Querschnitt aus ihrem eigenen, eine Woche zuvor veranstalteten Konzert. Zwei Chöre, En Vogue aus Frauenzimmern und Peppi vom Liederkranz Pfaffenhofen hatte Nelli Holzki mitgebracht. Zunächst alleine gefiel der Frauenzimmerer Junge Chor mit dem Rosenstolz-Song „Ich geh in Flammen auf“ und die Pfaffenhofer junge Garde mit „Money, Money“ von Abba und „Human“ von The Killers. „Calm after the Storm“ und „So soll es sein“ sangen beide Chöre dann gemeinsam. Am Klavier begleitete sie Ellen Kaiser.



Der Ochsenburger Männerchor und fünf andere Chöre zeigten, was für ein vielseitiges Repertoire sie drauf haben.

Foto: Werner Stuber

Einen Kontrapunkt setzten danach die Ochsenburger Sänger: Mit Volksliedern, „Frisch gesungen“, „Liedchen von Tharau“, des Zechers „Entschuldigung“ und „Am Brunnen vor dem Tore“, allesamt von Friedrich Silcher, begeisterten und beschlossen sie den ersten Teil des Konzertes.

Trommel Mit einem schwungvollen Auftakt startete der Männerchor Ochsenbach danach in den zweiten Programmteil: „Fanfare a cappella“ heißt das Stück, bei dem die temperamentvolle Chorleiterin Christiane Hühne nebenbei auch noch die um-

Daten, Fakten und Termine

Der Männergesangverein Ochsenburg wurde **1851 gegründet**. Seine rund 75 Mitglieder, davon **23 aktive Sänger**, können also auf 166 Jahre Vereinsleben zurückblicken. Die nächsten Veranstaltungen des Gesangvereins sind

geschallte Trommel schlug. Die 34 Sänger begeisterten außerdem noch mit der „Diplomatenjagd“, dem „Stern, der deinen Namen trägt“ und dem ghanaischen Lied „Wasma Ajelile“ mit einer Friedensbotschaft von Martin-Luther King.

von 16. bis 18. September das Oktoberfest auf dem Dorfplatz in der Ortsmitte und am ersten Adventssonntag (3. Dezember) ein Konzert in der evangelischen Margaretenkirche in Ochsenburg. wst

Dass man die Volksweise „O Teller weit“ auch rockig-fetzig singen kann, bewiesen die Sängerinnen und Sänger von Taktlos – der Chor aus Brackenheim unter Leitung ihrer Dirigentin Tabea Raidt. Nach Liedern von Rammstein und U2 ver-

abschiedeten sie sich mit „Tekkno“ von den Wise Guys.

Zugabe Der Abschluss des knapp dreistündigen Konzertabends in der Zaberfelder Gemeindehalle blieb dann natürlich den Ochsenburger Sängern und ihrem Dirigenten Markus Widdermann vorbehalten. Jetzt allerdings mit Titeln von Hubert von Goisern: „Weit, weit weg“, „Heast as net“ und mit dem Schlusslied „Comitat“. Natürlich durften die Sänger nicht von der Bühne, ohne eine Zugabe gesungen zu haben: „Abendfrieden“, „Bergheimat du“, hieß es da, passend zu Ochsenburg.